



Einladung zur Veranstaltung

„Heute früh kam ein Brief“ - eine literarische Reise durch das östliche Mitteleuropa von Mascha Kaléko bis Arnold Šlucki.“

Referent: Dr.Lothar Quinkenstein

„Dort, wo die Karte des Landes schon sehr südlich wird, fahlgelb von der Sonne, dunkel und verbrannt im Wetter des Sommers, wie eine reife Birne, dort liegt es wie ein Kater in der Sonne – jenes erwählte Land ...“ – mit diesen Worten beschreibt Bruno Schulz in seinem schillernden Manifest *Die Republik der Träume* die Gegend, die zum mystischen Zentrum seines Werkes wurde: Galizien, die Region um Drohobycz.

Ausgehend von der Annahme, dass diese Schilderung nichts anderes darstellt als die Abbildung einer Realität, die uns in dieser Präzision kein Reiseführer bieten könnte, möchte der Schriftsteller und Übersetzer polnischer Literatur Lothar Quinkenstein zu einem Streifzug durch dieses „erwählte Land“ einladen. Ein Land, das sich jedweder nationalen Bestimmung (sei es kulturell, sprachlich oder politisch) entzieht, vielmehr ein Grenzlandphänomen par excellence darstellt. Gerade unter diesem Aspekt haben wir womöglich diese Geschichten und Erinnerungen heute nötiger denn je. Ihren Reichtum wird der Referent mit Blick auf Leben und Werk solcher Schriftsteller*innen wie Julian Strykowski, Józef Wittlin, Debora Vogel, Bruno Schulz Manès Sperber, Mascha Kaléko, Arnold Šlucki, Joseph Roth und Soma Morgenstern vor uns entfalten.

Dr. Lothar Quinkenstein, geb. 1967 in Bayreuth, Literaturwissenschaftler, Schriftsteller und Übersetzer aus dem Polnischen. Lebte 1994-2011 in Polen, seit 2011 in Berlin. Seit 2012 Dozent im Rahmen des Studienganges Interkulturelle Germanistik (Collegium Polonicum, Stubice). Zuletzt erschienen: „Erinnerung an Klara Blum. Essays und Kritiken aus der Mitte Europas“ (Röhrig Universitätsverlag 2015); „mitteleuropäische zeit“ (Lyrikedition 2000, 2016); Übersetzungen aus dem Polnischen: u.a. Ludwik Hering: „Spuren. Drei Erzählungen“ (Berlin 2016), Brygida Helbig: „Engel und Schweine“ (Greifswald 2016); 2017 Jabłonowski-Preis für besondere Verdienste um den deutsch-polnischen Kulturaustausch. Ferner ist der 2019 erschienene Roman „Die Jakobsbücher“ der polnischen Literaturnobelpreisträgerin Olga Tokarczuk von Lothar Quinkenstein zusammen mit Lisa Palmes übersetzt worden.

Mittwoch, den 23. März 2022 um 19.00 Uhr
Literaturhaus, Fasanenstr. 23 in Charlottenburg (U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, bitte die aktuellen Regelungen beachten.
Anmeldung per Telefon (030 75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de).

www.spree-athen-ev.de